

Salzschäden an Fuchsien



Entstehen durch zu hohe Düngergaben oder düngen bei trockenem Wurzelballen.

Vorbeugung: Vor jeder Düngergabe sollte der Wurzelballen feucht sein. Nie mehr als 2 bis 3 Gramm Dünger pro Liter Wasser.

Kann auch bei allen anderen Pflanzen passieren.

Glyfosat-Schäden an Rosen



Geringer Kontakt mit glyfosathaltigen Produkten, wie z.B. Roundup.

Es entsteht kümmerwuchs mit deformierten, schmalblättrigen Austrieben.

Vorbeugung: Verwendung von Spritzschirmen um Abdrift zu vermeiden.

Für Herbizide separate Spritzgeräte verwenden!

Blattwanzen an Rosen



**Befallene
Pflanzenteile
verkrüppeln
durch die
Saugtätigkeit**



**Bekämpfung: Die
Wanzen sind am
frühen Morgen
kältestarr und
können so
abgelesen werden
oder mit einem
geeigneten
Insektizid bekämpft
werden**

Rost an Rosen



Feuchte Standorte und lange Regenperioden verhelfen diesem Pilz verstärktes Wachstum.

Auf der Blattunterseite bilden sich orangefarbene Flecken.

Befallene Blätter aufsammeln und vernichten.

Vorbeugung: Richtige Sortenwahl, sonniger Standort, ab Ende April alle 1 bis 2 Wochen mit einem zugelassenen Rosenspritzmittel spritzen.

Sternrußtau an Rosen



Der Pilz zählt zu der bedeutendsten Rosenkrankheit. Große Sortenunterschiede. Regnerisch kalte Witterung und unterernährte Pflanzen sorgen für einen starken Befall.

Vorbeugung: Widerstandsfähige Sorten bevorzugen, ausgewogene, kalibetonte Ernährung, da der Pilz auf den abgefallenen Blättern überwintert, alle befallenen Blätter vernichten, vorbeugend im 14-tägigem Abstand regelmäßig mit einem Pilzbekämpfungsmittel spritzen bzw. mit einem Pflanzenstärkungsmittel vorbeugend behandeln.

Schmetterlingsraupen an Rosen



Die Raupen fressen an Knospen und weichen Blättern bis zum Kahlfraß.

Vorbeugende Bekämpfung: Ablesen und zerdrücken.

Rosen-Blattrollwespe



Die weißlichen Larven verursachen durch ihren Schabefraß an der Blattunterseite das Typische Blattrollschadbild.

Vorbeugung: sofortige Entfernung der eingerollten Blätter.
Bei starken Befall kann ab Mitte Mai eine chemische Bekämpfung durchgeführt werden.

Rosenkäfer



Frisst an Staubgefäßen und an Blättern von Rosen. Er ist aber auch nützlich, indem er Larven, Raupen und andere Käfer im Boden und an der Pflanze frisst.



Die Larven verhelfen im Kompost zu einer rascheren Verrottung der organischen Materialien. Sie sehen den Engerlingen des Maikäfers sehr ähnlich.

Kiefernbuschhornblattwespe



Die graugrünen 25mm langen Afterraupen fressen im Mai bis Juni die einjährigen Nadeln.

Vorbeugung: Bei kleinen Bäumen und schwachen Befall die Nester ausschneiden.

Dickmaulrüssler an Phalaenopsis



Randfraßschäden – Buchtenfraß - von den Käfern an vielen Pflanzengattungen.

Vorbeugung: Die nachtaktiven Käfer ablesen und vernichten.

Größere Schäden werden durch die Larven – Engerlinge - verursacht, da sie die Wurzel abfressen

Schildläuse an Zierpflanzen



0,6mm große schildförmige Höcker auf Blätter
Stängel und Blüten weisen auf Schildläuse hin.
Befallen werden Oleander, Fensterblatt, Efeu,
Palmen, Gummibäume und viele andere.

Vorbeugung: Rechtzeitige Bekämpfung mit einem
mineralölhaltigen Insektizid.

Rote Spinne an Zierpflanzen



Ein feines Gespinst mit rötlichen Milben weist auf starken Befall von Spinnmilben hin. Die 0,5mm großen Milben saugen die Blätter aus. Trockenwarme Witterung sorgt für eine schnelle Ausbreitung. Sie können auftreten bei Palmen, Hibiskus, Malven, Chrysanthemen und vielen anderen.

Vorbeugung: Pflanzen bei sehr trockener Luft tagsüber mit Wasser besprühen, spritzen mit Nützlingsschonenden Spritzmittel – im Fachhandel zu erfragen.

Weichhautmilben an Fleißige Lieschen



Blüten, Blätter und junge Triebspitzen sind verkrüppelt durch Saugen an den äußeren Zellschichten der 0,12 bis 0,25mm kleinen Milben.

Vorbeugung: Feuchte Luft fördert die Vermehrung, Bestände trocken halten, ein wiederholtes spritzen mit Milbenmitteln ist möglich, ein Einsatz von Nützlingen = Raubmilben ist nur im Gewächshaus sinnvoll.

Grauschimmel an Tulpen



An Blättern und Blüten bei vielen Kulturpflanzen
braune Faulstellen an Blättern und Blüten,
umknicken der Stängel.

Hohe Niederschläge im März und April können bei
den Tulpen einiges dazu beigetragen.

Vorbeugung: Trocken halten, keine zu hohe
Stickstoffdüngung, Kalibetont düngen

Echter Mehltau an Phlox



Tritt hauptsächlich bei trockenen Wetter auf und am Ende der Vegetationszeit.

Blätter, Stängel und Knospen sind mit einem weißgrauen Belag überzogen.

Vorbeugung: Kalibetonte Düngung, nicht zu dichter Stand, bei Trockenheit gut gießen.

Wenn erforderlich, spritzen mit einem im Handel erhältlichen Mehltaumittel.

Septoria Blattfleckenkrankheit an Rhododendron



Es bilden sich schwarzbraune Flecken auf den Blättern.

Stauende Nässe, Lichtmangel oder ein zu trockener Standort fördern die Pilzkrankheit.

Vorbeugung: Abgefallene Blätter einsammeln und vernichten, auf gleichmäßige Wasserversorgung achten, widerstandsfähige Sorten pflanzen und auf eine ausgewogenen Ernährung achten.

Rost an Pelargonien



Auf der Blattunterseite sind kreisförmige Sporenlager angeordnet.
Auf der Blattoberseite zeigen sich gelbliche Flecken.

Viel Feuchtigkeit auf den Blättern fördert die Krankheit.

Vorbeugung: Pflanzen nicht überbrausen, befallene Blätter entfernen und vernichten.

Rost an Fingerkraut



Rostbraune Pusteln auf der Blattunterseite. Bei starkem Befall sterben die Blätter ab. Es werden auch Malven, Löwenmaul, Nelken u.a. Zierpflanzen befallen.

Vorbeugung: Mit einem zugelassenen Spritzmittel vorbeugend spritzen, damit die Sporen nicht keimen können, rechtzeitiges Entfernen der befallenen Blätter.

Kommaschildlaus an Euonymus



Kommaähnliche Schildläuse saugen an den Pflanzenteilen und schwächen diese bis zum Absterben der Pflanze.

Vorbeugung: Auf Befall kontrollieren, rechtzeitiges Ausschneiden der befallenen Triebe und vernichten, im Winter mit einem mineralölhaltigen Mittel spritzen.

Lilienhähnchen



Loch und Fensterfraß an den Blättern der Lilien von den 7 mm langen glänzenden Käfern. Bei Berührung lassen sich die Käfer gerne zu Boden fallen.

Vorbeugung: Vorsichtiges Ablesen der Käfer.

Schrotschusskrankheit an Kirschlorbeer



Zunächst sind an den Blättern rot umrandete runde Flecken, die später eintrocknen und herausfallen und die Blätter dann aussehen wie mit Schrotschusskugeln durchlöchert. Der Pilz überwintert an Trieben und tritt bei Neuaustrieb wieder auf. Der Pilz tritt auch bei Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen und Pfirsichen auf.

Vorbeugung: Austriebsspritzung mit einem kupferhaltigen Mittel.
Im Fachhandel zu erfragen.

Hexenringe im Rasen



Verursacher sind verschiedene Ständerpilzarten. Sie treten meist in Ringen oder Bändern in Rasenflächen auf. Die Verbreitung geschieht durch massenweises austreten von Sporen.

Vorbeugung: Keine Grasreste längere Zeit liegen lassen. Chemische Bekämpfung möglich – im Fachhandel erfragen.